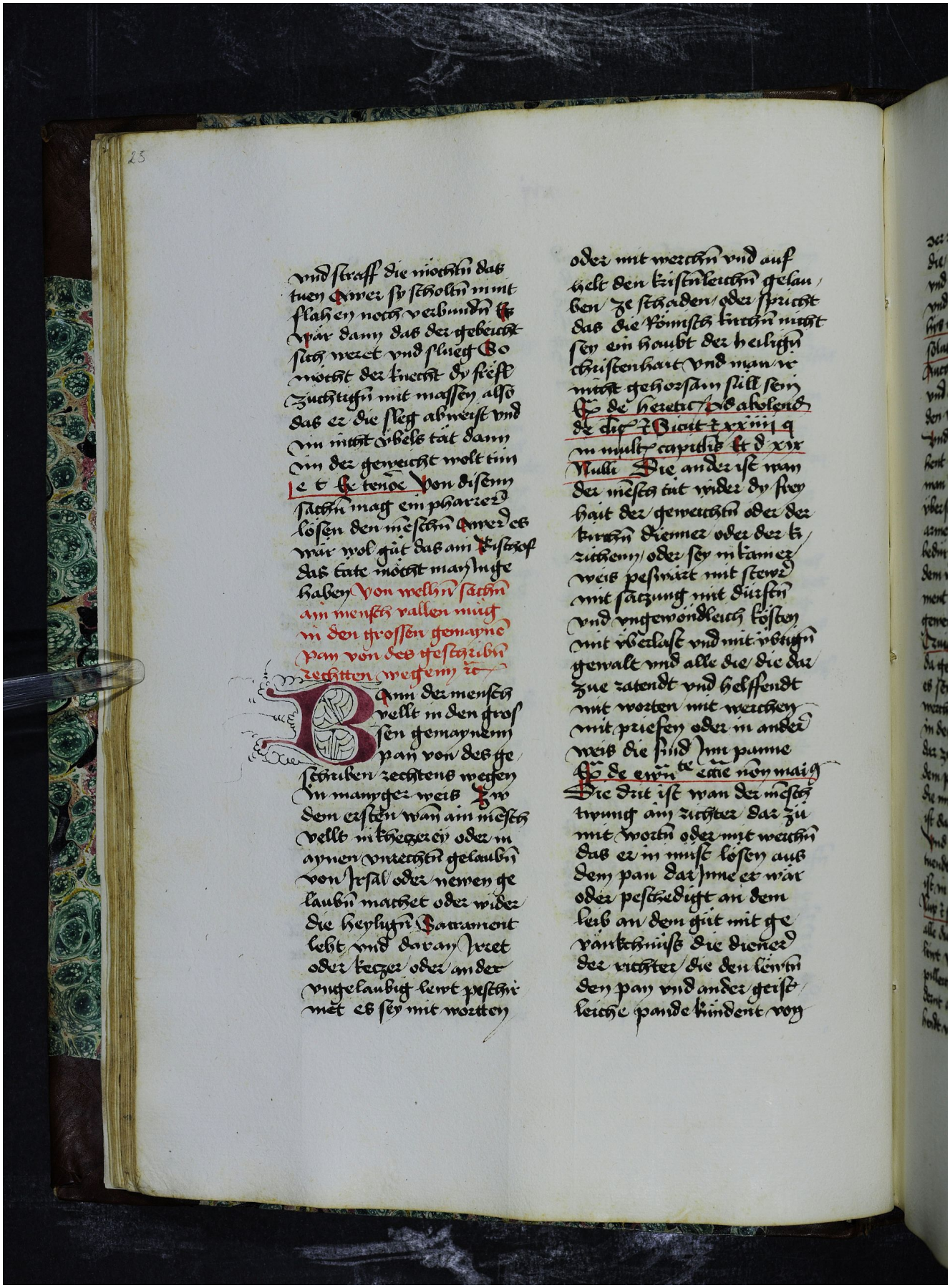
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



25

vnd straff die mottin das
tuen Qwer sy scholten mit
slahen noch verbinden Er
par dann das der gehewcht
stets wert vnd sliecht So
mocht der kiecht dy sleht
zuchtigen mit massen also
das er die sleht abwerft vnd
im nicht ärbels tät dann
im der gewecht wolt tun
le t Ge tenne Von disem
sachen magt ein pharrer
lösen den mesch Qwer es
war wol gut das ain Ertzpr
das tate möcht man nyt
haben Von wellin sachen
ain mensch vallen mag
in den grossen gemayne
pan von des gestrichen
zechten wegen ze

Ain der mensch
vellt in den gros
sen gemaynem
pan von des ge
strichen zechtens wegen
in maniger weis Er
den ersten wan ain mensch
vellt in ketzerey oder in
aynen vnrechten gelaubin
von tesal oder newen ge
laubin machet oder wider
die heylugen Sacrament
lebt vnd daran yret
oder ketzer oder ander
vngelaubig lewt pestim
met es sey mit worten

oder mit werchen vnd auf
helt den kristenleuchen gelau
ben ze schaden oder sprecht
das die Römisch kirchen nicht
sey ein haubt der heliglu
christenhait vnd man ir
nicht gehorsam sull sein
Ge de heretic vel abolend
de dig Dicit t xxiiij q
in multi capitulis et d xxi
Nulli Die ander ist man
der mesch tut wider dy frey
hait der gewechtin oder der
kirchen diener oder der ki
zichen oder sey in kamer
weis pesmitt mit steur
mit satzung mit dürftin
vnd vngewöndleich kösten
mit vberlast vnd mit vbligi
gewalt vnd alle die die dar
zue ratendt vnd helffendt
mit worten mit werchen
mit priefen oder in ander
weis die sind Im punne
Ge de eniu te cane non maig
Die drit ist wan der mesch
trungt ain richter dar zu
mit worten oder mit werchen
das er im must lösen aus
dem pan dar inne er war
oder pestredigt an dem
leib an dem gut mit ge
vantknuss die diener
der richter die den leuten
den pan vnd ander gerist
leiche pande kindent von